

Der Pferdefuhrwerker

FELIX VOGT



Vor fünfzig Jahren hatten viele Balzner Familien ein eigenes Pferd, das sie vor allem für die Arbeit in der Landwirtschaft einsetzten. Die Geschwister Julia und Josef Steger auf einem kleinen Leiterwagen («Bärgwägele») im Riet.

Die in unserem Land nach dem Zweiten Weltkrieg einsetzende und bald auch boomende zweite Industrialisierung brachte tiefgreifende Veränderungen für die Landwirtschaft. Das Pferdefuhrwerk, das bis dahin das Bild auf den Strassen und Wegen prägte, wurde innert weniger Jahre durch den Traktor verdrängt. Die eisenbeschlagenen Leiterwagen und die langen Deichseln verschwanden von den Bauernhöfen. Schmied und Wagner waren damit beschäftigt, die soliden Wagengestelle auf Gummibereifung umzurüsten. Die Reifenwagen wurden mit alten Autoachsen und Ladebrücken versehen, und für die hölzerne Deichsel fertigte der Schmied eine neue Anhängervorrichtung.

Aufgrund dieser Entwicklung gehörte der oft harte Beruf des Pferdefuhrwerkers bald der Vergangenheit an und geriet in Vergessenheit. Wir wollen deshalb die vielseitige Tätigkeit, welche diese Männer im Dienst unseres Dorfes und seiner Bewohner geleistet haben, im Jahreslauf nochmals aufleben lassen.

Frühling

Im Frühjahr wartete auf den Feldern jede Menge Arbeit. Zunächst musste der Mist, der sich im Winter vor den Ställen der Arbeiterbauern (Nebenerwerbsbauern) aufgetürmt hatte, auf die Äcker gebracht werden.